

Integrierter Kurs in der Vorklinik in Giessen

J. Klimek

Seit den 80er Jahren ist es (nahezu) unstrittig, dass Zahntechnik und Prothetik einen ungeeigneten Zugang zum Zahnmedizinstudium darstellen.

Grundsätzlichen Änderungen stehen aber die Approbationsordnung und der Beispielstundenplan entgegen.

Zahnmedizinische Veranstaltungen in den vorklinischen Semestern laut Beispielstundenplan:

Vorlesung Werkstoffkunde I/II	4 SWS
Kurs der techn. Propädeutik (TPK)	2 SWS Demo 18 SWS Kurs
Phantomkurs der Zahnersatzkunde I	2 SWS Demo 15 SWS Kurs
Phantomkurs der Zahnersatzkunde II	2 SWS Demo 18 SWS Kurs

Hintergrund der Neuordnung in Gießen:

- Ausscheiden der Leiterin der Propädeutischen Prothetik im Jahr 2003
- Konzept der Hess. Hochschulmedizin (Quertapete) im Jahr 2005 mit der Festlegung der Auflösung der Propädeutischen Prothetik
- Ausscheiden des Leiters der Zahnärztlichen Prothetik im Jahr 2008

Direktoriumsbeschluss im Jahr 2007:

Durch Auflösung der formell noch bestehenden Abteilung Propädeutische Prothetik soll insbesondere die vorklinische Lehre neu gestaltet werden. (...)

Dazu wird ca. ein Drittel der vorklinischen Ausbildungskapazität mit entsprechenden Ressourcen der Parodontologie, Kieferorthopädie, Zahnerhaltungskunde sowie Kinderzahnheilkunde zugeordnet und prothetisch-restaurative Inhalte statt bisher in drei Kursen nur noch in zwei Kursen vermittelt.

Vorlesung (1 SWS) im 1. Semester

Inhalte:

Einführung und Topographie der Mundhöhle

Zahnmorphologie

Kariesprävention

Dentition 1 und 2

Epidemiologie der Karies

Epidemiologie der Gingivitis und Parodontitis

Mundschleimhaut

Zahnhalteapparat und Gingivitisprävention

Dysgnathie und Indikation Kieferorthopädie

Okklusion, Artikulation und Funktion des Kiefergelenks

Neugestaltung „Kurs der Technischen Propädeutik“

CNW gemäß KapVo–Zahnmedizin: 0,32

($C = v \times f / g$, v = Unterrichtsstunden, f = Anrechnungsfaktor, g = Gruppengröße)

Kursbestandteile des neu gestalteten TPK:

1. Demonstrationen

($v=2$, $f=1$, $g=40$)

$$2 \times 1 / 40$$

$$= 0,05$$

2. Praktikum/klinische Übung

($v=4$, $f=0,5$, $g=15$ analog KapVo-Med.)

$$4 \times 0,5 / 15$$

$$= 0,13$$

3. Kurs/Labor

($v=9,3$, $f=0,3$, $g=20$)

$$9,3 \times 0,3 / 20$$

$$= 0,14$$

CNW gesamt

$$= 0,32$$

Ablauf des neu gestalteten TPK

Übungen im Vorklinik- Labor	Zahn- typen, Dentition I und II	Arbeiten mit Gips	Modell- her- stellung	Zahn- morphologie
	(Kons+Kiza)	(Kfo)	(Kfo)	(Kons+Kiza)
Klinische Übungen in Gruppen	Hygiene	Gegen- seitige Abform- ungen	Analyse von Okklusion und Artikulation	Erhebung eines Zahnstatus

Ablauf des neu gestalteten TPK

Übungen im Vorklinik- Labor	Einartiku- lieren, Okklu- sion	Kauflächen- Morpho- logie	Wurzel- morpho- logie	Model- lation von Zähnen
	(Kons+Kiza)	(Kons+Kiza)	(Paro)	(Paro)
Klinische Übungen in Gruppen	Restau- rations- status	DMF(T) DMF(S)	Gingiva, Gingival- index	Mund- hygiene, Mund- hygiene Status



Beispiel „Übungen zur Zahnmorphologie“:

Die Studierenden identifizieren und ordnen jeweils einen Satz von Milch- und bleibenden Zähnen (Morita) anhand ihrer morphologischen Besonderheiten.

Um die verschiedenen Durchbruchzeiten von Milch- und bleibenden Zähnen zu erlernen, werden Zähne in Wachswällen für ein bestimmtes Alter (14, 20 und 36 Monate sowie 7, 11 und 13 Jahre) aufgestellt.

Lernziele: Zahnmorphologie, Unterschiede der Dentitionen, Durchbruchzeiten, Okklusionsbeziehungen.



Beispiel „Abformung, Modellherstellung“:

Werkstoffkunde Alginat (kurze Wiederholung).

Verarbeitung von Alginat.

Abformung mit Alginat am Modell bzw. Phantomkopf.

Abformung mit Alginat am Patienten (gegenseitig).

Lagerung von Alginatabformungen.

Bissnahme am Patienten.

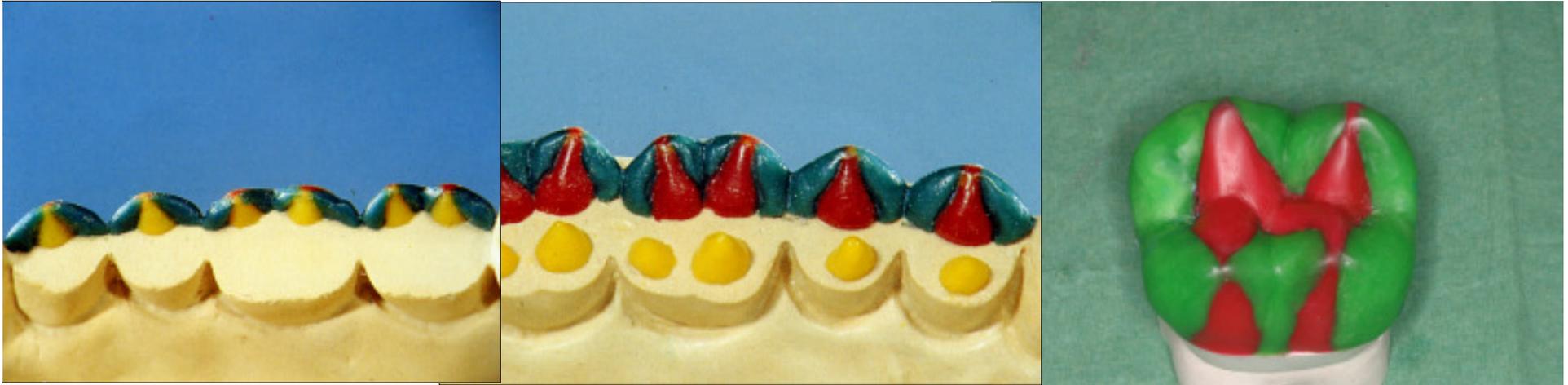
Werkstoffkunde Gips (kurze Wiederholung).

Verarbeitung von Gips unterschiedlicher Qualität.

Modellherstellung (Ausgießen des Zahnkranzes,
Sockeln unter Berücksichtigung der Kauebene).

Dreidimensionales Trimmen von Modellpaaren.

Ausarbeiten von Studienmodellen.



Beispiel „Okklusion und Artikulation“:

Statische Okklusionsverhältnisse.

Kriterien harmonischer Okklusionsverhältnisse (statisch/dynamisch).

Überprüfen von Okklusionskontakten und Artikulationsbewegungen am Patienten.

Gegenseitige Kontaktpunkterhebung und Übertragung auf Studienmodelle

Bewertung der individuellen Kontaktpunktsituation im Vergleich zur Lehrbuchsituation.